

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 11

Artikel: Syrien testet Chemiewaffen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Syrien testet Chemiewaffen

Die syrischen Streitkräfte erprobten in ihrem Testgelände bei Safira südöstlich der Frontstadt Aleppo Chemiewaffen. Sie verschossen im Wüstenabschnitt Diraiham ein halbes Dutzend Chemiewaffengranaten. Das Diraiham-Terrain liegt vollständig in der Wüste.

Safira gilt in der syrischen Chemierüstung als wichtigster Standort. Eingebettet in sanfte Hügel, erstrecken sich die Versuchs- und Herstellungsanlagen über ein stattliches Areal.

Artillerie und Luftwaffe

Hergestellt werden in ansehnlicher Menge die tödlichen Kampfstoffe Sarin, VX, Tabun und Senfgas. Als Träger sind die Artillerie und die Luftwaffe vorgesehen.

Saddam Hussein warf im Golfkrieg von 1980 bis 1988 die angreifenden Iraner mit chemisch geladenen Artilleriegranaten zurück, und das Kurdendorf Halabdscha zerstörte er 1988 aus der Luft.

Nach einer unbestätigten Meldung sollen die Syrer jetzt auch Panzer zum Verschiessen von chemischer Munition erproben. Technisch gilt das als möglich.

Elitekompanie in Safira

Die syrische Armee bewacht das «Wissenschaftliche Forschungszentrum» von Safira streng. Doppelte Wachtgürtel schirmen den Standort ab.

Zusätzlich zu den bereits eingesetzten Wachen entsandte der Generalstab im September eine Kompanie Elitesoldaten aus der alawitisch geführten 4. Panzerdivision nach Safira. Die T-72-Kompanie soll die

Wachmannschaft verstärkt haben. Denkbar ist auch, dass der Versuchsstab einzelne Panzer zur Erprobung von Chemiewaffen einsetzte.

In London verriet der syrische Generalmajor Adnan Sillu, wie präzise das Assad-Regime den Chemieeinsatz plant. Sillu gehört zu den hochrangigen Kadern, die zur Freien Syrischen Armee überliefen.

Ein Überläufer klagt an

Sillus Aussagen relativieren die Behauptung des Präsidenten Assad, Syrien werde Chemiewaffen ausschliesslich gegen ein westliches militärisches Eingreifen anwenden:


- Laut Sillu plant das Regime den Griff zur Chemiewaffe für den äussersten Fall, dass die Rebellen militärisch die Oberhand gewinnen.
- Als Beispiel nennt der Überläufer Aleppo. Dort, 32 Kilometer von Safira entfernt, würden die Streitkräfte Chemie einsetzen, bevor die Stadt in die Hände der Aufständischen fiele.
- Weiter plane die Regierung, chemische Kampfstoffe der Hisbollah zu überlassen. Diese brisanteste aller Sillu-Aussagen liess in Israel die Alarmglocken schrillen. Premier Netanjahu persönlich hatte dort angekündigt, die israeli-

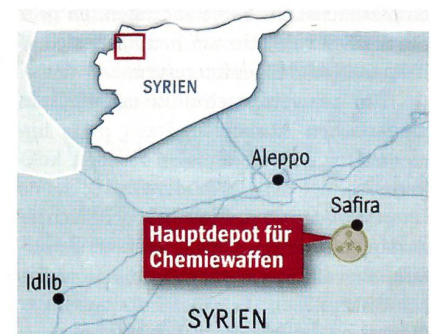
schen Streitkräfte würden einen solchen Transfer militärisch unterbinden.

Manöver auf dem Golan

Überhaupt rüstet Israel für alle Eventualitäten. Das Unentschieden vom Sommerkrieg 2006 mahnt zur Schulung.

Im August leitete Generalmajor Yair Golan, der Kommandant der Nordfront, ein Manöver auf dem Golan. Die Luftwaffe, die Golani-Infanterie-Brigade und das Panzerkorps übten klassisch den Kampf der verbundenen Waffen.

Im September alarmierte Benny Gantz, der Generalstabschef, ebenfalls auf dem Golan das Artilleriekorps. Im scharfen Schuss nahmen 155-, 175- und 203-Millimeter-Geschütze den Feuerkampf auf. fo. 



Safira liegt südöstlich von Aleppo.



Archivbilder

Das «Wissenschaftliche Forschungszentrum», wie die Versuchs- und Produktionsanlagen von Safira offiziell heissen, aus der Luft.